

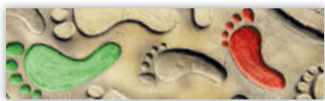
Schule ohne Schüler

Grundschule Varnhalt bereitet sich auf leere Klassenzimmer vor

Von Nina Ernst

Baden-Baden – Wenn die Grundschüler aus Varnhalt nach den Osterferien (hoffentlich) wieder in ihren Klassenzimmern Platz nehmen dürfen, dann sind sie auf jeden Fall eines: Textsicher beim Lied „Happy Birthday“. Denn die Erstklässler wissen von ihrer Lehrerin Beate Droll: Die perfekte Dauer fürs Händewaschen ist erreicht, wenn zwei Mal das Geburtstagslied gesungen wird.

Und nicht nur das hat Droll ihren Schützlingen für die nächsten Wochen mit auf den Weg gegeben. Alfina weiß bestens Bescheid: Gehustet wird in die Ellenbeuge, man darf sich nicht die Hand geben, die Hände müssen regelmäßig gewaschen werden.



Stippvisite

Neben diesen theoretischen Tipps hatten die Grundschüler gestern nach Schulschluss aber auch ganz praktisch jede Menge im Gepäck. Waren doch die Lehrer und Lehrerinnen – und das nicht nur in Varnhalt und Neuweiler – das ganze Wochenende damit beschäftigt gewesen, für ihre Schüler „Lernpakete“ und „Wochenpläne“ zu erstellen, wie Schulleiterin Evi Wandler wie gewohnt gut gelaunt und zuversichtlich erzählt.

Und diese Zuversicht kommt nicht von ungefähr: „Blöd“, „doof“ und „schlecht“ finden es die Kinder in Beate Drolls Klasse, dass sie jetzt bis Mitte April zu Hause bleiben müssen. „Ich habe keinen gehört, der jubelt“, verallgemeinert Droll die Stimmung bei den Rebländern. „Jetzt können wir die tollen Sachen nicht mehr machen, die Frau Droll für uns vorbereitet hat“, meint etwa Zoe. Droll und Wandler sind darum guter Dinge, dass ihre Schüler die Arbeitsblätter und Aufgabenstellungen erledigen werden. Manch eine Lehrerin handhabt es so, dass Aufgaben zu bestimmten Zeiten an der



Ungewohntes Bild, aber nun auch außerhalb der Sommerferien Realität: Die Leere ist erst einmal Herrscher über die Gänge der Varnhalter Grundschule.

Schule eingeworfen werden müssen. Für andere und anderes gilt als Abgabedatum der letzte Tag vor den Osterferien. Die Umsetzung des „Unterrichts zu Hause“ ist laut Wandler jeder Lehrkraft selbst überlassen. Aber alle Kinder wüssten, dass die nun anstehende Zeit keine vorgezogenen Ferien seien.

Und die Schüler wissen auch, dass die kommenden Wochen auch für ihre Eltern nicht einfach werden. Nachsichtig erzählt eine Schülerin: „Meine Mama findet es auf der einen Seite toll, dass sie mich jetzt den ganzen Tag um sich hat. Aber sie findet es auch

stressig wegen der Arbeit.“ Ein anderes Mädchen meint, dass jetzt auch der Papa mehr helfen müsse.

Schon gestern waren nicht alle Tische in den Klassenzimmern voll besetzt, rund ein Drittel der Varnhalter Schüler sei zu Hause geblieben, in Neuweiler waren es rund zehn der 50 Schüler, berichtet Wandler verständnisvoll. Dafür habe das ganze Kollegium das Wochenende in der Schule zugebracht, Elternbriefe geschrieben, Blätter kopiert, Vorbereitungen getroffen. Evi Wandler wird auch in den nächsten Wochen zu den Bürozeiten vor Ort sein, ihr zur Seite stehen

dann jeweils ein oder zwei Kollegen. Droll betont aber, dass die Lehrer durchgehend erreichbar sein werden.

Und zwar nicht nur telefonisch oder per E-Mail: Sie hat ihren Schülern zum Beispiel mit auf den Weg gegeben, „Kommunikation auf andere Art“ auszuprobieren – nämlich Briefe schreiben. Die könnten die Schüler in der Schule einwerfen. Darin könnten sie auch einfach nur erzählen, wie es ihnen in der Corona-Zeit so ergeht.

„Es ist komisch und traurig eine Schule ohne Kinder. Aber jeder hat Verständnis – auch die Lehrer und Eltern. Die Gesundheit hat oberste Priorität“, blickt Wandler voraus. Wie sich die Zeit in der Schule in der Praxis für sie künftig anfühlt, könne sie natürlich noch nicht sagen. Aber rückblickend ist sie voll des Lobes: Die Weiterleitungen von Mitteilungen des Ministeriums habe gut geklappt, die Kommunikation mit Eltern klappt super – das wisse sie auch aus Gesprächen mit anderen Schulleitern aus der Gegend oder Eltern. Es sei „toll“, wie die Schulen untereinander agieren haben.

Mit einer Portion Optimismus und Ratschlägen schickt Wandler ihre Schüler in die coronafreie Zeit: „Lesen, lesen, lesen“ und sich bewegen, das sei für Kinder wichtig. Schmunzelnd fügt sie hinzu: „Auch die Sportlehrer haben tägliche Workouts für zu Hause mitgegeben.“



Mia (links) und Sonea nehmen sich die vorbereiteten Materialien für ihren „Unterricht zu Hause“. Fotos: Ernst

In eigener Sache

Coronakrise verändert auch die Tageszeitung

Baden-Baden – Die Coronakrise bringt das gesellschaftliche Miteinander zum Stillstand. Kindergärten, Schulen sowie alle öffentlichen und privaten Freizeiteinrichtungen sind fortan geschlossen, und der Veranstaltungskalender besteht nur noch aus Absagen.

In normalen Zeiten berichtet das BT in seinen vier Lokalausgaben ausführlich über das lebendige, bunte und spannende öffentliche Leben im Stadtkreis Baden-Baden und im Landkreis Rastatt – über Konzerte, Sportevents und die anderen vielfältigen Aktivitäten von Vereinen und Vereinigungen. Dieses öffentliche Leben findet nun nicht mehr statt. Es gibt keine Veranstaltungen mehr, über die es etwas zu berichten gäbe.

Der tiefgreifende Wandel im täglichen Leben wirkt sich zwangsläufig auf die Tageszeitung aus. Die BT-Lokalredaktionen haben zwar das Geschehen in Mittelbaden unverändert fest im Blick und informieren aktuell und umfassend darüber. Durch den Wegfall der Berichte über Veranstaltungen verändern sich indes die Inhalte. Das betrifft vor allem die Lokalseiten, aber auch den Sportteil, denn in sämtlichen Disziplinen ruht der Betrieb. Es gibt keine Wettbewerbe und damit keine Vorschauen und keine Ergebnisse mehr. Die Kollegen in der Sportredaktion sorgen dennoch weiterhin für eine engagierte und fundierte Berichterstattung – allerdings in reduziertem Umfang.

Aktuelle Nachrichten zu Corona und Berichte über weitere Themen finden sich auch täglich auf der BT-Homepage unter www.badisches-tagblatt.de.

Wir bitten Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Ihr Verständnis für die vorübergehenden Veränderungen im Badischen Tagblatt durch die Coronakrise. Vielen Dank!

Michael Brenner,
Chefredakteur

Coronavirus: Wie geht es Ihnen?

Melden Sie sich mit Ihrer Geschichte

Baden-Baden (red) – Schulen und Kindergärten sind geschlossen, Veranstaltungen abgesagt, das Vereinsleben kommt zum Erliegen, und in den Supermärkten fehlen Produkte. Die Folgen der Maßnahmen gegen das Coronavirus sind für jeden spürbar. Das Badische Tagblatt möchte wissen, wie es Ihnen, liebe Leser, in Zeiten des Coronavirus ergeht: Wie organisieren Sie ab heute Ihren Alltag zwischen Beruf und Kinderbetreuung? Haben Sie eine Betreuungsal-

ternative gefunden? Können Sie von zu Hause aus arbeiten? Und was tun Sie, wenn das nicht möglich ist?

Egal, welche Erfahrungen Sie in dieser Zeit machen: Das Badische Tagblatt interessiert sich dafür. Gerne können Sie uns dazu einen persönlichen Bericht schicken; auch Fotos sind willkommen. Melden Sie sich bei uns per E-Mail an die Adresse redbad@badisches-tagblatt.de und geben Sie dabei bitte auch Ihre Telefonnummer für Rückfragen an.

Notfallbetreuung eingerichtet

Vier Kindertagesstätten zuständig

Baden-Baden (red) – Kindertagesstätten, Kindergärten und die Kindertagespflege im Stadtkreis Baden-Baden sind ab heute als Vorsichtsmaßnahme und zur Eindämmung des Coronavirus geschlossen. Eine Notfallbetreuung zur Betreuung von Kindern im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt, deren Eltern beziehungsweise Erziehungsrechtliche im Bereich der kritischen Infrastruktur arbeiten, wurde eingerichtet.

Kinder erfolgt nach dem Wohnort. Eine Anmeldung erfolgt direkt über die vier Kindertageseinrichtungen. Betroffene Eltern melden sich bei der Einrichtung.

Folgende vier Kindertageseinrichtungen bieten die Notfallbetreuung an: Für den Bereich Innenstadt, Lichtental, Oberbeuern und Geroldsau der Kindergarten Friedrich Oberlin, Pestalozziweg 6, ☎ (07221) 25470, für die Weststadt (ohne Cité), Oos und Balg ist es das Kinderhaus Eulenspiegel, Balger Straße 17, ☎ (07221) 507220. Für Haueneberstein, Sandweier und Cité deckt das Scherer Kinder- und Familienzentrum, Breisgaustraße 17, ☎ (07221) 9314900, die Notfallbetreuung ab. Im Rebland mit Steinbach, Varnhalt und Neuweiler steht der Kindergarten Regenbogen, Dr.-Arweiler-Straße 25, ☎ (07223) 60867, zur Verfügung. Weitere Fragen beantwortet der Infodienst KITA im städtischen Kinder- und Jugendbüro, erreichbar montags bis donnerstags, 9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr, sowie freitags von 9 bis 12 Uhr unter ☎ (07221) 9314959 und per E-Mail: kita@baden-baden.de ♦ www.kita.baden-baden.de

Zur kritischen Infrastruktur zählen insbesondere die Gesundheitsversorgung, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung einschließlich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr, die Sicherstellung der öffentlichen Infrastruktur sowie die Lebensmittelbranche. Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme ist, dass beide Erziehungsrechtige der Kinder, im Fall von Alleinerziehenden der oder die Alleinerziehende, in Bereichen der kritischen Infrastruktur tätig sind. Die Betreuung startet heute zeitgleich an vier Einrichtungen im Stadtkreis. Die Betreuungszeiten sind montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr. Die Einteilung der

Schulen teils gestern schon zu Allgemeinverfügung der Stadtverwaltung

Baden-Baden (nie) – Beim Markgraf-Ludwig-Gymnasium (MLG), Richard-Wagner-Gymnasium (RWG), bei der Klosterschule vom Heiligen Grab und beim Gymnasium Hohenbaden blieben schon gestern die Türen geschlossen – zunächst sollten die Schulen ab heute dichtgemacht werden. Ausschlaggebend für die Entscheidung war laut Matthias Schmauder, geschäftsführender Schulleiter der allgemeinbildenden Gymnasien in Baden-Baden und Schulleiter am RWG, die Allgemeinverfügung der Stadt Baden-Baden (wir berichteten).

Die Verfügung und eine Öffnung der Schulen noch am Montag würden sich widersprechen.

Mit dem Regierungspräsidium habe Schmauder dann am Sonntagabend das weitere Vorgehen abgeklärt. Zuvor hatte Maximilian Lipp, Leiter des

städtischen Fachbereichs Ordnung und Sicherheit, erläutert, dass die Allgemeinverfügung nicht für Schulen gelte.

Diese stünden dem Kultusministerium unter. Am Sonntagabend wurden die RWG-Schüler über die Schließung per E-Mail informiert, so Schmauder.

Kein Schüler sei an der Schule erschienen, aber da habe er sich keine Sorgen gemacht, dass dieser Informationsfluss nicht klappe.

Auch müssten sich Eltern und Schüler keine Sorgen machen: Niemand müsse neuen Stoff selbstständig erarbeiten. Ein besonderer Fokus liege auf den Abschlussklassen, das bestätigte auch Andreas Büchler, Schulleiter des Pädagogiums, dessen Schule gestern noch offen hatte.

Die Abiturprüfungen sollen zum jetzigen Stand nämlich auf jeden Fall stattfinden.

Müllabfuhr stark eingeschränkt

Abholung nur noch 14-tägig

Baden-Baden (red) – Aus gegebenem Anlass ergänzt und konkretisiert der städtische Eigenbetrieb Umwelttechnik die bisherigen Informationen zum eingeschränkten Service bei Müllabfuhr und Sperrmüllsammmlung:

Ab sofort wird die Biotonne in den Außenstadtteilen Steinbach, Sandweier, Haueneberstein, Ebersteinburg, Varnhalt und Neuweiler nur noch 14-tägig geleert. Dies bedeutet, dass die Restmülltonne immer 14-tägig in der geraden Kalenderwoche und die Biotonne 14-tägig in der ungeraden Kalenderwoche geleert wird. Die Leertage bleiben für alle Außenstadtteile wie bisher bestehen und lauten: Montag in Steinbach, Dienstag in Sandweier, Mittwoch in Haueneberstein, Donnerstag in Ebersteinburg und Varnhalt sowie Freitag in Neuweiler. Die Sperrmüllsammmlung wird bis auf

Weiteres stark eingeschränkt durchgeführt beziehungsweise teilweise ausgesetzt. Die Expressanmeldung wird auf Notfälle beschränkt und kann ab heute nur noch online beantragt werden.

Wartezeit an der Deponie

Weitere Einschränkungen bei der Müllabfuhr sind leider nicht auszuschließen, so die Umwelttechnik. Auf der Deponie Tiefloch ist ebenfalls mit Einschränkungen, insbesondere längeren Wartezeiten, zu rechnen.

Die Erdaushubdeponie Niederwald bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Fragen beantworten immer die Abfallberatung unter ☎ (07221) 932828. Der städtische Eigenbetrieb Umwelttechnik bittet um Beachtung.